

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Niddlich, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kuffsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 291.

Samstagsausgabe
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang
Sonntag, den 14. Dezember

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Jedes Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 70 Pfg., durch die Post bez. 2 Mk. 12 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer bei der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Str. 6b, alle Postanstalten, Postboten, sowie die Kundenträger. — Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeile mit 20, für auswärtige Besteller mit 25 Pfg. berechnet. — Reklamazeile 50 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Auf Blatt 6 des Reichsgenossenschaftsregisters — Konsumverein für Hohndorf und Umgegend, r. G. m. b. H. in Hohndorf — ist am 11. Dezember 1918 eingetragen worden, daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Oktober 1918 das abgeänderte Statut vom 2. August 1908 anderweit und zwar hinsichtlich der Höhe des Geschäftsanteils und der Haktsumme geändert worden ist. Die Haktsumme eines jeden Genossen beträgt jetzt 50 Mk.
Amtsgericht Lichtenstein.

Fleischverkauf

Sonntag, den 14. Dezember bei Härtig, Schubert und Schramm.
160 Gramm für Erwachsene Fleisch
80 Gramm für Kinder unter 6 Jahren und Wurst.

Saftwirte und Umlauber nur bei Michael.

Die Fleischentnehmer bei Härtig haben in nachstehender Nummernfolge zu kommen:

Nr. 201—250 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 251—300 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 301—350 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 351—400 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 1—50 nachm. 1—2 Uhr, Nr. 51—100 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 101—150 nachm. 3—4 Uhr, Nr. 151—200 nachm. 4—5 Uhr.

Epfelfett

Sonntag, den 14. Dezember 1918 auf Fettkarte — Marke S.
Margarine: 1/8 Pfund für 26 Pfg. Nr. 1—870 im Wirtschaftsverein, Nr. 871—1350 bei Franke, Nr. 1351—2150 bei Poser, Nr. 2151—Schluß bei Wagner.

Marmeladeverkauf.

Sonntag, den 14. Dezember, 1/2 Pfd. für 50 Pfg. auf Lebensmittelkarte B — Marke 20. — Nr. 1—400 bei Richter, Nr. 401—800 bei Hammer,

Nr. 801—1200 bei Hänel, Nr. 1201—1600 bei Gultmann, Nr. 1601—2000 bei Bramser, Nr. 2001—2400 bei Sasse, Nr. 2401—Schluß bei Herkert.

Petroleum

gegen Petroleummarken bei Poser, Richter und im Wirtschaftsverein.
Der Ortsnährungsaußschuß und Arbeiterrat für Gallenberg.

Holzschuhe

Montag, den 16. Dezember, nachm. 2—4 Uhr im Gemeindefaal.
für Schüler: Paar 2,95 Mk., für Frauen: 3,90 Mk., für Männer: 6,45 Mk.
Die nach Muster bestellten Sponschuhe werden gleichzeitig ausgegeben!
Ortsauschuß für Kriegshilfe in Gallenberg.

Verarbeitung von Kartoffeln zu Brennereizwecken.

Von dem Verbot der Verarbeitung von Kartoffeln zu Brennereizwecken werden die Mengen ausgenommen, die bei der Verwendung von Rüben aller Art für Brennereizwecke zur Vereinerung der hierzu erforderlichen Gese nötig sind. Hierbei dürfen aber nur solche Kartoffeln verwendet werden, die zur menschlichen Ernährung nicht geeignet oder weniger als 1 Zoll (2,72 cm) groß sind.

Alle Unternehmer, die Rüben in Brennereien verarbeiten, haben dies bei Beginn des Betriebes unter Angabe der Mengen von Rüben, die sie zu brennen beabsichtigen, dem für sie zuständigen Kommunalverband anzuzeigen.
Dresden, den 10. Dezember 1918. 3397VLAIV.

Arbeits- und Wirtschaftsministerium.

Bundeslebensmittelamt.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die Heeresgruppe Mackensen hat Befehl, den Rückmarsch mit der Bahn und zu Fuß fortzusetzen. Eine Reihe weiterer Formationen der Heeresgruppe sind in Deutschland eingetroffen.

* Die Mitteilungen des „Berliner Tageblattes“ über eine unmittelbare bevorstehende Einberufung des deutschen Reichstages oder über Beratungen in folchem Sinne entbehren, wie das Wolff-Bureau meldet, jeder Begründung.

* Die Reichsleitung trägt sich mit der Absicht, ein Volksheer zu bilden, das an Stelle des früheren, stehenden Heeres treten soll. Endgültige Entschlüsse darüber sind jedoch noch nicht gefaßt worden.

* Die Reichsregierung verwahrt sich aufs entschiedenste gegen jede gewaltsame Beschränkung des freien Worts. Sie fordert von den A. u. S.-Räten die volle Aufrechterhaltung der Pressefreiheit, die einer ihrer ersten Programmpunkte ist.

* Wie die „Kölnische Zeitung“ zuverlässig erfährt, befaßt sich die Meldung, daß der Verband die Auflösung sämtlicher Arbeiter- und Soldatenräte fordern wird. Der Verband lehnt nicht nur jede Verhandlung mit den Arbeiter- und Soldatenräten ab, sondern auch jede endgültige Regelung mit der gegenwärtigen Regierung, die er als eine einseitige sozialistische Regierung nicht als legitimiert erachtet, im Namen des deutschen Volkes zu sprechen.

* Graf Hertling wird in den nächsten Tagen eine ausführliche Rechtfertigung seiner Politik veröffentlichen.

* Der Kellner Robert Börsch, der die Anschuldigungen, die zur Verhaftung der rheinischen Großindustriellen Thyssen und Stinnes führten, erfunden hat — er ist Schriftführer des Sicherheitsausschusses des Dortmunder A. u. S.-Rates — wurde verhaftet.

* Auguste Victoria von Hohenzollern ist ernstlich an einem Herzleiden erkrankt.

* Ein Teil der Münchner Artilleriewerkstätten wurde durch Feuer zerstört.

* In verschiedenen Zuschriften wird die Regierung aufgefordert, einmal den geheimen Waffendepots der Spornakusleute Beachtung zu schenken.

* Aus Finnland sollen die letzten deutschen Truppen Ende dieser Woche eingeschifft werden.

* In Kolmar üben die Franzosen eine drückende Gewalt Herrschaft, in Nancy begingen die Belgier blutige Ausschreitungen. In Köln betragen sich die Schotten rücksichtslos.

* In Posen fand eine große deutsche Kundgebung statt: es wurde ein Provinzialvolksrat beschlossen und die schnellste Einberufung der Nationalversammlung gefordert.

* Lond George hielt eine neue Brandrede. In der er Deutschland Kriegskosten bis zur äußersten Grenze auferlegen will; die Schuld an die Entente müsse vor der deutschen Kriegsleihe bezahlt werden.

Der Termin der Nationalversammlung.

Berlin, 12. Dez. Jeden Tag gelangen an den Rat der Volksbeauftragten von bundesstaatlichen Körperschaften, Organisationen aller Parteien und zahllosen Versammlungen Kundgebungen, die eine wesentlich beschleunigte Einberufung der Nationalversammlung fordern. Die Reichsleitung ist außerstande, diese Telegramme zu veröffentlichen oder zu beantworten. Sie hat den 16. Februar vorerst als Zeitpunkt für die Wahlen ins Auge gefaßt. Jede der am 16. Dezember zusammentretenden Arbeiter- und Soldatenräte aus dem ganzen Reiche wird es sein, durch Beschluß zum Ausdruck zu bringen, ob die Mehrheit sich für einen anderen Termin entscheiden will.

Der Verband und der Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Das Armeekorpskommando III veröffentlicht eine Kundgebung, in der die schnelle Einberufung des Reichstages gefordert wird. In dieser Kundgebung wird der Ruf nach dem Reichstag damit begründet, daß dieser allein die Regierung Ebert-Haase derart stärken würde, daß unserer Gegner sie als die Verkörperung des gesamten Volkswillens anerkennen müssen.

Die Verlängerung des Waffenstillstandes.

Berlin. Die erste Sitzung der über die Verlängerung des Waffenstillstandes beratenden Delegation ist heute vormittag 11 Uhr in Trier eröffnet worden. Die Verhandlungen werden in einem Zug am Bahnhof geführt. Die Mitglieder der deutschen Waffenstillstandskommission sind nicht nur von jedem Verkehr privater Art mit der Außenwelt ausgeschlossen, sondern auch der Meinungsäußerung mit den Vertretern der deutschen Behörden wird ihnen nicht ohne die peinlichste Kontrolle gestattet. Dieser Vorgang widerspricht jedem Verkommen und steht im schärfsten Widerspruch zu den Bestimmungen des Waffenstillstands, um so mehr, als diese Abklärung der Mitglieder der Waffenstillstandskommission im eigenen Lande erfolgt.

Die Hungersperre in der Ostsee.

Berlin, 12. Dez. Der durch den Waffenstillstand den Engländern erlaubte Eintritt in die Ostsee, den sie während des ganzen Krieges nicht zu erzwingen gewagt haben, hat den ungehörten Verkehr zwischen deutschen und nordischen Häfen mit einem Schlage lahmgelegt. Die Engländer verhängen über die deutsche Ostseeküste die Hungersperre und entziehen Deutschland auch die Stellen der Versorgung, die es während des Krieges noch hatte. Das geschieht nach Abschluß eines Waffenstillstandes, in dessen Artikel 26 ausdrücklich die Zusage gemacht war, Deutschland während der Dauer des Waffenstillstandes in dem als notwendig erkannten Maße mit Lebensmitteln zu versehen. Auch die nordischen Länder bleiben nicht unberührt von dieser neuen englischen Vergewaltigung. So liegen z. B. in Deutschland mehrere Dampfer mit Salz, Petroleum usw. für den nordischen Heringsfang. Die Gefahr der Kaperung verhindert diese Dampfer, die Fahrt nach Norwegen anzutreten. Ebenso liegen in nordischen Häfen Dampfer mit Fischprodukten für Deutschland, die verderben, weil die Engländer ihre Hungersperre auch auf die Ostsee ausgedehnt haben.